

Stadtgespräch



Genossenschaftsmodell wirft viele Fragen auf

Ist das Genossenschaftsmodell geeignet, um die Neugestaltung des Kurt-Schumacher-Platzes schnell und effektiv voranzubringen? Ist dazu die Gründung einer neuen städtischen Quartiersentwicklungsgesellschaft zwingend erforderlich? Was bedeutet es, wenn die Geschäftsführer der Pyramis GmbH einerseits die Stadt bei der Entwicklung des Genossenschaftsmodells beraten, andererseits die Gesellschaft als drittes Genossenschaftsmitglied und Systempartner als Generalplaner die zügige Umsetzung des Gesundheitszentrum die spätere Verwaltung sicherstellen soll. Und schließlich: Wie geht es weiter mit der „Hertie-Grube“ und dem „Kurti“, da die Genossenschaft sich ausschließlich um das Gesundheitszentrum kümmern soll.

Diesen vielen offenen Fragen gegenüber steht der Wunsch der Bürgerinnen und Bürger, dass es endlich vorangeht auf dem „Kurti“. Auf diesen Widerspruch gibt es auch in unserer Fraktion keine eindeutige Antwort.

Beschlossen wurde im Rat schließlich mit knapper Mehrheit, dass das Genossenschaftsmodell beim Bau des Gesundheitszentrums umgesetzt wird. Wir werden diesen Prozess kritisch begleiten und vor allem immer wieder Druck machen, dass es wirklich vorangeht rund um den Kurt-Schumacher-Platz. Denn selbst mit dem Genossenschaftsmodell soll das Gesundheitszentrum erst im Jahr 2025 bezugsfertig sein, hieß es in der letzten Ratssitzung. Und wir fordern daher vor allem, dass die Verwaltung sehr kurzfristig Vorschläge vorlegt, wie es auch mit dem Neubau auf dem „Kurti“ und der „Hertie-Grube“ weitergehen kann.

Zwei Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt

Rund neue 1.000 Trinkwasserbrunnen sollen nach den Plänen der Bundesregierung in Parks, Fußgängerzonen und Einkaufspassagen entstehen. Wir haben daher im Ausschuss für Mobilität, Umwelt und Klimaschutz beantragt, dass kurzfristig vier bis fünf Brunnen in den Zentren von Gronau und Epe, in den beiden Stadtparks und auf dem LAGA-Gelände errichtet werden. Die Verwaltung dagegen wollte sich mit einem Brunnen im Zuge des Neubaus des historischen Rathauses begnügen. Beschlossen wurde schließlich, dass 2023 zunächst zwei Brunnen auf dem LAGA-Gelände und im Gronauer Zentrum aufgestellt werden.

